



Schnitzelbank 1976

Fasnachtsgesellschaft Muotathal

Guet Tag mitenand, ier liebä Lüt,
all sind wieder härzli willkommä hüt.
Ier wetid au wider wüssä, was z'letscht Jahr isch glaufä,
das cha jedä vernäh, wänn är duät ä Schnitzelbank chaufä.

Fasnachtsgsellschaft hed ä Krise,
die hürtärig GV hed das chönnä bewiesä.
Nach denä hitzigä Diskussiönli,
fahred mer jetz wiiter mit um erschtä Milliönli.

D'Färnsehsändig hed gheissä: «heute Abend in»,
i wett sägä z'lüügä isch due nu schier wordä schlimm.
Büchslü und Papierli heds im Sahli nu verschniit,
trotzdem asmä s'Güsul mit Ross und Wagä zämänit.

Fürs Thal isch das gsi äs wiänä Reklamä,
mä cha jetz übärä Pragel fahrä.
Villicht hed dr Fuchs due Tollwuet gha,
as är niemmer hed wellä durä laa.

Ä Serviertochter muess ä mängs erläbä,
bsunders wänn sie ä gärä öppis tuet sägä.
Die Übernächtler hend äs guets Mittäli,
sie hend sie zunderobsi wenn äs Titäli.

D'Landjugend i Stans hed äs Fäscht gha,
Muotithaler Chlepfer hends wellä ha.
Ä so ä Uftritt wärnä susch z'gönnä,
chlepfä hends dr ganz Abig nie chönnä.

Ä Rieder tuet grossi Wärbig machä,
am morged um vieri gset mä ihn immer nu im Schachä.
D'Wahlä hend um äs paar Stimmä brungä,
dr Partijass isch nä schier glungä.



Ä Wirt tuet sich wägem Umsatz chlagä,
gliche macht är 3 Wuchä zue dr Saftladä.
Bim Fasnachtsbitrag färä hed är sich nüd überlüpft,
hüür hedä jetz aber öpper ä chli tüpft.

Mit Schlafmangel anärä Färlisu uf d'Wach,
das git dä ganz ä langwiligi Nacht.
Är duet sich det nüd lang bsinnä,
gschlafä hed är bi dr Färlisu innä.

Ä Jeger ohni Patent,
sött afig ha ächli meh Talent.
Dervo isch um z'Gämschi uf eigänä Füessä,
im Rathus mues ärs dä gu büessä.



A dr Sännächilbi het sich einä schön verrächnät,
i dr Technik tuet är susch nüd verwächslä.
Dr Ton isch ganz agnehm gsi fürs Ohr,
d'Lüüt sind aber glich langsam drvo.

Wägem Bureglement, das isch dä wahr,
a dr Bhördi und am Volk grauit schier d'Haar.
Miär düänd üch aratä, chömid zu üs,
dä chömid ier dr Sach dä scho uf d'Lüüs.

I dr Goldplangg cha einä silierä und Täful heuä,
das duet di Uftribendä weniger freuä.
Ä Bewilligung für Chüä hendsum änu gäh,
ich dät aber dr Hag ächli appä nä.

Ä gschidä Maa, wo öppis hed im Chopf,
bim Heigaa isch er glich ä arme Tropf.
Astand muess ihn niemer lehrä,
dr Chüelschrank tuet aber är um Nachbuur cherä.

Bi dr Rott Quittigä usteilä isch scho rächt,
das mä öppä einisch luegt isch nüd schlächt.
Im Tällä hends Billettkontrollä gha,
äs zweitsmal hends Maschgäradä nümme wellä verstah.

Dri Bürschtlä sind jetz nu ledig,
hends ächt wellä ufä Blüembärg i Predig.
Z'Sufä und z'Ässä hend diä grad ächli la stah,
z'mitzt i dr Nacht sinds afä obsi gaa.

Äs git Wirtschaftä wos viel überhockid,
äso git ses dass Polizi is Hus inä lockid.
Dr Wirt hed sich als Gascht la akzeptierä,
susch hät är nu medä 10 Frankä müessä finanzierä.



Us Plausch gu schwingä is Wisstannetal,
einä hed schins fuf platt verlore gha.
Ämängum hed s'Fäschd gä ächli bedänkä,
mä hed nüd gwüsst ä welum asmä sött Gfängnis ahänkä.

I dä eintä Hushaltigä sinds ä Wuchä vorus,
dri Frauä sind ämal z'früeh i Märcht durus.
Modä isch das bi üs halt nüd äso,
susch wärids di letscht Wuchä scho im Schnitzelbank cho.

Einä wo im Summer älei z'Alp gat,
und sis Frauäli däheimä lad.
Im Huus da cha dä mängs passierä,
mier dänkid jetz nüd as karrisierä.

Heigah hend die zwei Lütli wellä,
z'Postauto hends nu gli mögä bstellä.
Vorum Bus hed einä müessä erchlüpfä,
won er der Spränzel hed wellä uflüpfä.

Mit umä grossä Auto cha mä sich scho presentierä,
mit dr Garage muess er emal nüd plagierä.
Dr gross Wagä isch halt nu echli ä breitä,
ä so öppis muess mä sich äbä chönnä leischtä.

Ä Magaziner hed die Znüni uf Abzahlig gha,
und wägä dem au chönnä as Sännäbueb gah.
Na dr Fasnacht isch due fertig gsi,
si hendum duä igschänkt klarä Wii.

Hünd dressierä isch ä schönä Sport,
cho tüends bi Not eister sofort.
Zwe Kollegä tüend änand erschlaa,
ä gwüssni Härti müends eifach haa.

Wärd gsi sind d'Orange z'letshti Jahr,
verbuschtig Frauä sind gsi ä hüür wieder ä Gfahr.
Dr Chilägass ufä heds eini müessä trägä,
unterem Hofbach hetsis chönnä verbärgä.

Ä grossi Trax, ä chlinä Maa,
bim Schlafä duäd um z'Auto ufs Aug inä schlaa.
Z'Hüüratä hendsum mitum Trax wellä verbütä,
d'Bisisthaler Glöggli hend duä glich afä lüütä.

Regierä wett är am laufändä Band,
drum probiert är allerhand.
Ohni Uftrag hed är Milch is Chessäli ta,
der gitzig Milch und Bierlimaa.



Ohni abrächnä isch eini uf und drvo,
ä jungä Burscht isch ärä nachä ufs Stroh.
Wo 's schön hed afä tagä,
hendsis gfundä imänä Gadä.

Z'Trottwar im Schlattli hends ä eim vergäh,
ä jedä cha das halt nüd übernäh.
Mit der Offärtä hed är sich wellä werä,
Bezirkslüüt diä sind schwär zum cherä.

Mit eigänum Grüscht söttmä ä Chilä malä,
ohni asmä muess ertlehnä ä Kranä.
Die Arbet chamä is lberig durä gu gschauä,
verschlirgät hed si emal ä Schlaüä.

Der Maa isch gsi der letscht Summer z'Alp,
das hed sich sicher gmacht bezahlt.
Drüü Schaf hed är vo eim chönnä chauffä,
um Lanzig wett ich um Provit nüd nachälaufä.

Der Burscht lad sich eister la blickä,
amä Firtig tued är äs schöns Färbli a d'Husmurä drückä.
Guet gmeint hedrs äs muess grad wellä,
mer wends jetzt glich nüd ä allne verzellä.

Ponchips söttmä nüd verunehrä,
susch muessmä drnah halt z'Hämmli chehrä.
Grossi Freud hend die Zueschauer gha,
woer sich wieder agleid hed dr Trottwarmaa.

Nachem Trichlä gat allig mängs, chönits glaubä,
jedä hed sini Pflänz und die eigänä Flausä.
Trunkä, gfrässä und drna hindersi gässä,
uf Chotzätä isch ä andärä gsi bsässä.

Als Wildiheuer tuend bed z'Rächt kännä,
mit nüe Mittel fands änand afä gwännä.
Das gat dä aber entweder oder,
grächet heds do ä chli dr ober.

Äs isch dä scho schier nüd zum glaubä,
was sich ä Gschäftsmaa tued erlaubä.
Wän eim scho plaged jedä Batzä,
muess mä dä nu gu Auto verchratzä.

So mier wend jetzt hörä mit dem Gschwätz,
a dä eintä macht mäs ghörig dä andärä lätz.
Ds nächst Jahr tüänd üch nüd lang bsinnä,
GV isch dä scho vor im Dezämber innä.

